

LÖSUNGEN

- 1) Nein. Vor der Taufe kann man nicht beichten, weil die Taufe das erste Sakrament ist. Bei der Erwachsenentaufe empfängt der Täufling drei Sakramente auf einmal: Taufe, Kommunion und Firmung. Bei der Taufe werden ihm ALLE Sünden vergeben, daher muss er erst diejenigen Sünden beichten, die nach der Taufe geschehen sind.
- 2) b) und d). Jesus möchte nicht, dass wir lügen oder über andere schlecht reden, weil es den Mitmenschen verletzt und somit auch Jesus. Im Masse gönnt uns Jesus bestimmt auch Süßigkeiten und wenn wir nicht absichtlich unsere Hausaufgaben vergessen, ist dies keine Sünde.
- 3) So einfach ist es auch wieder nicht. Um gültig zu beichten, muss man Reue haben, also den Schmerz über das Unrecht, das ist getan habe. Zudem muss ich das Unrecht wieder gut machen, in diesem Falle das Auto zurückgeben und mich entschuldigen.
- 4) Machen wir ein Beispiel: ich bin im Geschäft und möchte unbedingt Schokolade aber die Mama kauft sie mir nicht, dann stehle ich sie. Schmeckt nun die Schokolade gut? Ich würde sagen nein, weil du im Herzen weisst, dass du dies nicht hättest tun sollen.
- 5) a) ist richtig. Selbst einen Mörder darf der Priester nicht bei der Polizei verraten (freilich wird er verlangen, dass dieser sich der Polizei stellt, um gültig die Lossprechung zu empfangen). Wenn der Priester irgendetwas erzählt (auch nach dem Tod des Beichtkindes), macht er sich schwer strafbar. Auch darf er das Beichtkind nach der Beichte nicht auf den Inhalt der Beichte ansprechen.

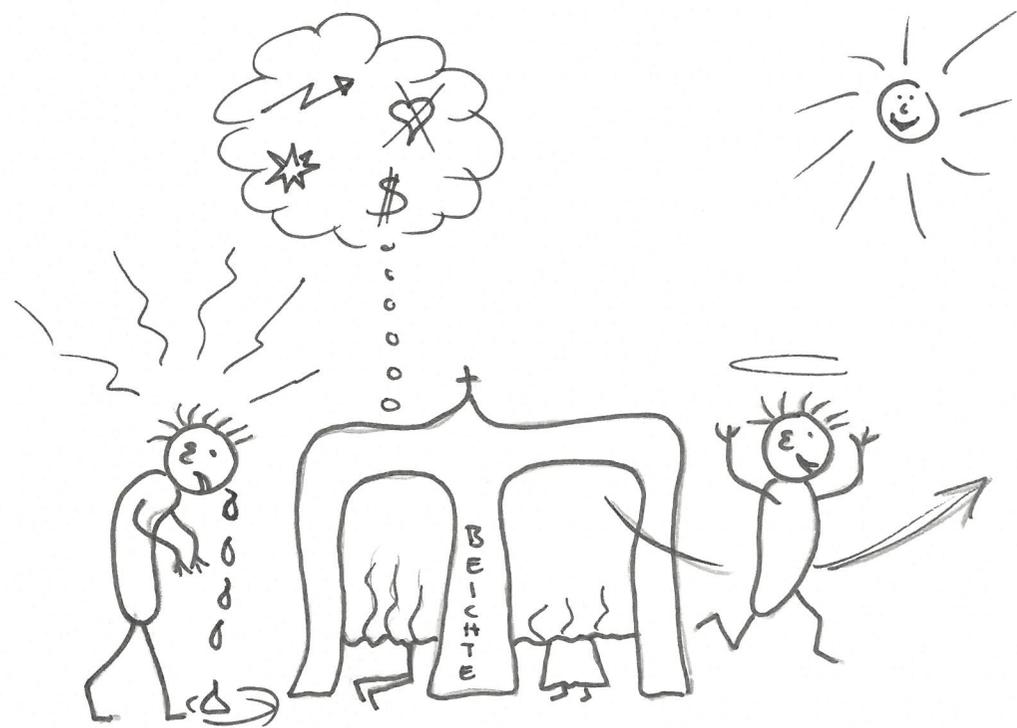
TIPPS ZUR PRAXIS

- + wir kümmern uns täglich um unseren Leib, unsere Zähne usw. Wir sollten aber auch auf eine regelmässig «Seelenhygiene» achten und uns fragen, ob wir den Wert des Beichtsakramentes erkannt haben.
- + es ist eine gute Übung, sich vor dem Schlafengehen zu fragen, was habe ich heute Gutes getan, wo habe ich schlecht gehandelt und die Liebe zu Gott und den Mitmenschen verletzt.
- + Beichten tut niemand gerne. Aber es macht eine große Freude, wenn man sich mit Gott versöhnen konnte. Es lohnt sich sehr!

Erstkommunion Teil 2
«Schuld, Versöhnung & Beichte»

MINI-BRIEF

zum Ausmalen



Meine Bitte an Jesus:

WISSENSWERTES

Das Wort «Sünde» ist aktuell: wir sprechen von Verkehrssündern und immer mehr von Klima- und Umweltsündern. Das Wort «Sünde» ist jedoch ein theologischer Begriff und meint meine Beziehung zu Gott.

Die Sünde ist stets zerstörerisch: in mir, in der Beziehung zum Mitmenschen und zu Gott. Die Sünde ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einem Fehler. Ein Fehler (z.B. in der Rechtschreibung) ist ein Irrtum, hat aber nichts mit dem Bösen zu tun. Eine Sünde hingegen ist ein Missbrauch unseres freien Willens: der Mensch wählt nicht das Gute, sondern das Böse. Kinder machen von ihrer Natur aus Fehler, daraus sollen sie lernen. Aber ein Kind kann auch bewusst das Böse wählen (stehlen, egoistisch sein, die Geschwister oder Eltern schlagen, lügen usw).

Hier wäre es falsch, dem Kind einfach alles durchgehen zu lassen. Gott ist nicht der alte Mann mit dem Bart, der für alles Tun und Lassen ein Auge zudrücken wird. Gott hat uns vielmehr als Seine geliebten Kinder erschaffen und Er möchte, dass wir in Seiner Liebe bleiben. Eine Sünde, ist eine bewusste und willentliche Tat und kann, wenn sie eine schwerwiegende Angelegenheit betrifft, unsere Gottesbeziehung zerstören. Hier sprechen wir von einer schweren Sünde. Das klingt sehr hart und ist es auch. Doch verlangt die Liebe immer die Freiheit. Gott hat uns in und zur Freiheit berufen und in unserer Freiheit können wir uns eben auch bewusst gegen Gottes Liebe entscheiden.

Aber in Seiner Liebe hat Gott auch dafür gesorgt, dass der Mensch zu Gott umkehren kann. Bei jeder hl. Messe sagt der Priester bei der Wandlung, dass das Blut vergossen worden ist, «zur Vergebung der Sünden». Jesus, der Sohn Gottes, wurde mit gut 33 Jahren gekreuzigt (Karfreitag) und ist am dritten Tage von den Toten auferstanden (Ostern). Wer getauft ist, hat Anteil an Jesu Tod (Untertauchen ins Wasser) und an Seiner Auferstehung (Aufsteigen aus dem Wasser).

In der Taufe werden ALLE Sünden getilgt. Da es aber in unserer Menschennatur liegt, uns immer wieder falsch und egoistisch zu verhalten nach der Taufe, besteht im Beichtsakrament das Geschenk, wieder zu Gott zurückzukehren: «ich spreche dich los von deinen Sünden» sagt der Priester - was für ein grosses Geschenk Gottes!

QUIZ

1) Wenn ein Erwachsener getauft wird, muss er dann vorher beichten?

2) Eine Sünde ist, wenn:

- a) ich zu viel Süßes gegessen habe
- b) ich meine Mama angelogen habe
- c) ich meine Hausaufgaben vergessen habe
- d) ich schlecht über andere rede

3) Beichten ist ganz praktisch: da kann ich ein Auto stehlen, gehe beichten und dann ist alles wieder in Ordnung und ich habe ein neues Auto und ein gutes Gewissen - stimmt das so?

4) Wenn ich etwas schlechtes tue, nennen wir das „Sünde“. Wir erkennen dies an unserem Gewissen - der feinen Stimme im Inneren - die uns sagt, was richtig und falsch ist. Wie fühle ich mich, wenn ich Schlechtes (eine Sünde) getan habe? Gut oder eher schlecht?

5) Darf der Priester verraten, was ich ihm in der Beichte anvertraute habe?

- a) nein, niemals, niemals!!!
- b) nur, wenn man ihm viel Geld bezahlt.
- c) nur, wenn es etwas sehr böses ist. Wenn z.B. ein Mörder beichtet, dass er jemanden umgebracht hat, dann muss der Priester dies der Polizei melden.
- d) bevor es der Priester weitersagt, muss er dich fragen, ob er dies tun darf.